Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Verantwortlicher Redakteur:
Wilhelm Hoerster, Schwerte.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 188. **Schwerte,** Mittwoch, 30. November 1898. **31. Jahrgang.**

Der Herne-Rheinkanal.

Die „Rh.-Westf. natl. Korrespondenz" schreibt:

Für die Notwendigkeit des Baues des Binnenlandkanals vom Rhein nach der Elbe sprechen außer den sehr gewichtigen volkswirtschaftlichen Gründen nicht zuletzt auch verkehrspolitische Erwägungen. Die Verbilligung der Frachten für geringwertige Massengüter, so dringlich und so unabweisbar sie ist, ist keineswegs das einzige, was für die Wasserstraße geltend zu machen ist. Es ist die zwingende Notwendigkeit einer Entlastung unserer Eisenbahnen, die hinzukommt. Einige Zahlen aus den Veröffentlichungen des niedersächsischen Kanalvereins mögen dieses Bedürfnis hier illustrieren. Auf den Stationen, deren Verkehr demnächst vom Rhein-Weser-Elbekanal beeinflußt werden wird, hat der Eisenbahngüterverkehr im Betriebsjahre 1892/93 insgesamt betragen 66 727 000 Tonnen. Zwei Jahre später, im Betriebsjahre 1894/95, war er gestiegen auf 71 757 000 Tonnen, das ist in zwei Jahren eine Zunahme von 5 030 000 Tonnen oder 7,5 Prozent. Nebenbei bemerkt ist diese Feststellung lediglich eine Bestätigung der seit langen Jahren gemachten Beobachtung, daß der Eisenbahnverkehr durchschnittlich jedes Jahr um 3 bis 4 Prozent sich vermehrt. Schreitet die Zunahme in demselben Maße fort, und wie gesagt alle Erfahrungen sprechen dafür, daß dies der Fall sein wird, dann wird der Güterverkehr jener Stationen im Betriebsjahre 1904/5, bis zu welchem Zeitraume der Kanal vollendet sein kann, insgesamt 103 017 000 Tonnen betragen, d. h. gegen das Jahr 1894/95 eine Zunahme von 31 260 000 Tonnen oder rund 45 Prozent erfahren haben. Was das heißen will, kann sich jeder vergegenwärtigen, der sich nur halbwegs ein Bild zu machen weiß von den Verkehrszuständen, die in unserem niederrheinisch-westfälischen Industriegebiete schon heute bestehen. Rund 60 Prozent des für das Jahr 1894/95 ermittelten Gesamtverkehrs jener Stationen entfielen allein auf den Verkehr von Steinkohlen, also auch die zu erwartende Zunahme von 45 Prozent wird wiederum mit in erster Linie bei den Steinkohlen zu verzeichnen sein. Es stimmt das überein mit der Förderungszunahme im Ruhrkohlengebiet, zu dem bekanntlich auch das Osnabrücker Revier gehört. Der Ruhrkohlenbergbau, der noch im Jahre 1880 nur 22 495 204 Tonnen förderte, hatte im Jahre 1895 schon eine Produktion von 40 613 073 Tonnen und bis zum Jahre 1897 war dieselbe noch weiter gestiegen auf 48 424 000 Tonnen. Die Zunahme gegen das Jahr vorher (1896) betrug rund 3 530 000 Tonnen oder 7,86 Prozent. Der nach den obigen Verkehrsziffern für das Jahr 1904/5 anzunehmende Steinkohlenverkehr würde einer Steigerung der Fördermenge auf 58 000 000 Tonnen entsprechen, und daß diese Ziffer erreicht werden wird, auch wenn in dem Tempo der Entwickelung unseres Bergbaues eine Verlangsamung gegenüber den letzten Jahren eintreten sollte, ist mit Sicherheit anzunehmen. Wie aber ohne eine vollständige Umwälzung unserer ganzen Eisenbahnverhältnisse der Bahnverkehr einer solchen Zunahme der Gütermengen gewachsen bleiben soll, ist schlechterdings nicht auszudenken. Es ist die höchste Zeit, daß mit dem Kanalbau endlich begonnen wird, wenn nicht der Verkehr in unserem Industriegebiet in Zustände hineintreiben soll, die zu einer furchtbaren Kalamität für unser ganzes Erwerbsleben sich auswachsen müßten. Die Eisenbahnen können die heutigen Verkehrsmengen ungeschmälert behalten, allein die Zunahme der Kohlenförderung der nächsten zehn Jahre wird speziell dem Herne-Rheinkanal so viele Transporte zuführen, als er nur überhaupt aufnehmen kann.

Tages-Ereignisse.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser hörte am Montag vormittag im Potsdamer Stadtschloß, woselbst das Kaiserpaar nach der Heimkehr von der Orientreise Wohnung genommen hat, die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets v. Lukanus, des kommandierenden Admirals v. Knorr, des Chefs des Reichsmarineamts Tirpitz und des stellvertretenden Chefs des Marinekabinets. Nachmittags besichtigte Se. Majestät das Lehr-Infanteriebataillon auf dem Bernstedter Felde.

Obwohl sich der Finanzminister von Miquel bereits wieder auf dem Wege der Besserung befindet, so muß er sich doch noch immer große Schonung auferlegen. In seiner Wohnung konnte er aber schon einige Vorträge entgegennehmen, so daß seine völlige Wiederherstellung recht bald zu erhoffen ist. — Beim Eisenbahnminister Thielen hat ein „Bierabend" stattgefunden, an dem der Reichskanzler, die Minister und Staatssekretaire teilnahmen.

Die Beratungen der Antianarchistenkonferenz in Rom werden nach der „Kreuz-Ztg." vor Weihnachten zu Ende geführt werden. Mitteilungeu über die Verhandlungen werden nicht weiter erfolgen, da deren Geheimhaltung beschlossen worden ist und der Schwerpunkt der Arbeiten in die Subkomités verlegt worden ist. In der Praxis wird aber nach gewissen gemeinsamen Grundsätzen, die auch in den Beschlüssen der Konferenz zur Geltung gebracht werden durften, schon jetzt vorgegangen. Dahin gehört vor allem, daß die Namensnennung verhafteter Anarchisten in Zukunft vermieden werden wird, wodurch die Reklame gesteuert und verhütet wird, daß die anarchistischen Verbrecher Kenntnis von Verhaftungen ihrer Spießgesellen erhalten.

Ueber das dem Reichstage vorzulegende Bankgesetz sind in den Blättern mannigfache Angaben verbreitet worden, die nach der „Nordd. Allg. Ztg." schon um deswillen verfrüht sind, weil der Bankgesetzentwurf noch keineswegs feststeht.

Die Militärvorlage, welche ein Erhöhung der Friedenspräsenz des deutschen Heeres fordert, wird dem Reichstage der „Voss. Ztg." zufolge zugleich mit dem Etat zugehen. Die Erhöhung der Friedenspräsenz soll angeblich schon am 1. Oktober 1899 in Kraft treten. Begründet soll der Entwurf vornehmlich durch den Hinweis auf die Erhöhung der Präsenzstärke in den Nachbarreichen werden, sowie mit den jüngsten Erfahrungen im spanisch-amerikanischen Kriege, in dem die mangelnde Bereitschaft die schlimmen Folgen nach sich gezogen habe. An eine Verwirklichung des russischen Abrüstungsvorschlages sei dagegen in absehbarer Zeit nicht zu denken.

Der Etat des Auswärtigen Amts für das Rechnungsjahr 1899 fordert an fortdauernden Ausgaben über 12 Millionen Mark, d. h. 641 443 Mark mehr als im Vorjahre und an einmaligen Ausgaben über 16 ½ Millionen oder annähernd 6 Millionen mehr als im vergangenen Jahre. Die einmaligen Ausgaben entfallen fast ganz auf die Kolonialverwaltung, besonders auf das ostafrikanische und südwestafrikanische Schutzgebiet.

Im Zusammenhange mit dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches stellt sich auch eine Abänderung der Seemannsordnung als Bedürfnis heraus. Es haben zu diesem Zwecke neuerdings Verhandlungen der beteiligten Behörden unter Zuziehung von Sachverständigen stattgefunden.

Ueber die Entstehung von Bismarcks Gedanken u. Erinnerungen veröffentlicht Professor Horst Kohl im „Leipz. Tgbl." eine Abhandlung, in der hervorgehoben wird, daß es Lothar Buchers Verdienst sei, daß wir die Memoiren besitzen. Bucher hielt den Fürsten, dem die unreinliche Arbeit mit Tinte unsympathisch war, bei dem Gedanken fest, Erinnerungen zu schreiben. Aber trotzdem gelang eine systematische Aufzeichnung der Erinnerungen so wenig, daß Bucher sich darauf angewiesen sah, die Mitteilungen des Fürsten nach dem Frühstück oder dem Diner stenographisch festzuhalten und in ein aufgestelltes Schema einzugliedern. Später sah der Füst das handschriftliche Material genau durch, wobei er besonders häufig scharfe Urteile über Personen milderte in dem ausgesprochenen Bestreben, Niemandem wehe zu thun. Durch Buchers Tod, der nicht ersetzt werden konnte, blieb die Arbeit etwas hinter dem ursprünglichen Ziele zurück.

Der bayrische Senat beim Reichsmilitärgericht. Die Münchener Meldung, daß die Einrichtung eines bayrischen Senats beim obersten Reichsmilitärgericht versuchsweise nur für 5 Jahre gelte, ist nach Erkundigungen der „Post" an unterrichteter Berliner Stelle unbegründet; es gilt dort, wie wir von vornherein annahmen, vielmehr als selbstverständlich, daß in dem bayrischen Senat beim Reichsmilitärgericht eine dauernde Einrichtung zu sehen ist.

In Nordschleswig haben weitere zahlreiche Ausweisungen stattgefunden. Allein im Kreise Sonderburg wurden 15 Dienstboten ausgewiesen.

Aus Deutsch-Südwestafrika. Wie mitgeteilt, sind im Süden unserer Kolonie von Südwestafrika unter den Hottentotten in Bethanien abermals Unruhen ausgebrochen. Nach neueren Meldungen lieferte Gouverneur Leutwein den Aufständischen ein Gefecht. Verluste hat unsere Schutztruppe dabei nicht erlitten, wenigstens nicht an Europäern. Da man für die Folge derartige plötzliche Aufstände im Keime ersticken möchte, soll das Gouvernement beabsichtigen, in den südlichen Gebieten zwei neue Militärstationen zu errichten. — Nach Deutsch-Südwestafrika sind dieser Tage die ersten deutschen Mädchen abgereist. Sechzehn waren es an der Zahl im Alter zwischen 19 und 28 Jahren, alle gesund und frisch von Ansehen. Es war ein ganz anderer Ausdruck der auf den Gesichtern lag, als man ihn sonst bei Auswanderern zu sehen pflegt. Von Wehmut und Sorge keine Spur, alle mit dem Ausdruck fröhlicher Hoffnung auf dem Antlitz, als könnte es ihnen nicht fehlschlagen. Die Mädchen stammen aus allen Gegenden Deutschlands und sind an Arbeit gewöhnt.

Der Reichstag tritt am Dienstag, den 6. Dezember, zu seinen Beratungen zusammen. Die bezügliche kaiserliche Verordnung, die im „Reichsanzeiger" am Sonnabend veröffentlicht wurde, ist unterm 25 d. M. in Baden-Baden gegeben worden. Bis zu den Weihnachtsferien, die um die Mitte des Dezember zu erfolgen pflegen, hat also der Reichstag nicht viel Zeit; er wird für die wenigen Tage leider auch nur schwach besucht sein. Da aber der Etat fertig gestellt ist, so kann wenigstens die erste Lesung dieses wichtigsten Beratungsgegenstandes noch in diesem Jahre erfolgen, was immerhin von hohem Werte ist.

Zur Lippeschen Frage wird der „Frankf. Ztg." aus Berlin gemeldet, daß nach der zwischen dem Kaiser und der Mehrzahl der Bundesfürsten erzielten Verständigung innerhalb des Bundesrats eine Instanz für Rechtsstreitigkeiten von Bundesfürsten und für Erbfolgefragen geschaffen werden solle, so daß sich der Bundesrat zunächst in dem ihm fürstlich lippischen Antrage für zuständig erklären werde. Die „Voss. Ztg." meint gerade im Gegenteil, daß nun wahrscheinlich der Antrag, der Bundesrat solle in der Angelegenheit entscheiden, zurückgezogen werden würde.

Oesterreich-Ungarn.

Infolge des Drängens der Jungtschechen, welche erklären, daß die deutsche Opposition mit der Obstruktion in Wirklichkeit schon begonnen habe, dieselbe alsbald aber wieder in voller Schärfe ausüben werde, gilt es als wahrscheinlich, daß die Regierung demnächst den Wiener Reichstag vertagen und die Anwendung des § 14 discretieren werde.

Frankreich.

Der Sekretär des Advokaten Labori, Anwalt Hili, wird am 5. Dezember nach Cayenne abreisen, um Dreyfus bei der

---

Der Herr ist treu.

Der Herr ist treu! der wird dich stärken,
Sei nur getrost und harr' auf ihn!
Das heimlichste von seinen Werken
Ist das: die Seele zu sich ziehn.
Da geht's gar häufig in's Gedränge,
Damit wir lernen aufwärts seh'n;
Da wird der Pfad gar steil und enge,
Bevor er führt zu lichten Höh'n.

Der Herr ist treu! Das laß dich trösten,
Wenn du nicht weißt, wo aus noch ein;
Gedenke: wenn die Not am größten,
Will er dein großer Helfer sein.
Fühlst du, daß eigne Kraft zu Ende,
So ring' im gläubigen Gebet,
Bis er dir stärket Herz und Hände
Und deine Angst vorübergeht.

Schwarze Schatten.

Roman von H. Rosenthal-Bonin.

Nachdruck verboten.

34) (Fortsetzung.)

Zeitweise hatte Johann Wredow auch gar keine Arbeit und keinen Verdienst, wie festgestellt worden; freilich im Verhör hatte Johann Wredow so offen über jede Frage Auskunft gegeben und so sicher und ruhig sich benommen, daß er das Vertrauen der Untersuchungsrichter erweckte, es ergaben auch alle Nachforschungen die Richtigkeit und Warheit seiner Aussagen; dennoch lagen in dem der Hauptsache nach übereinstimmende Bezichte der beiden Häupter der Compagnie so viel Belastungsmomente, daß die Richter sich nicht darüber hinwegsetzen konnten, und es erfolgte daher die Anklage gegen Johann in dieser Sache mit den Uebrigen der Compagnie.

Johann saß in seiner Zelle, dessen vergittertes Fenster eine wunderbare Aussicht auf den von Fahrzeugen wimmelnden, seeartig sich ausbuchtenden Hudsonfluß und dann über das Häusermeer des jenseitigen Stadtteiles bis zu fernen Waldhügeln darbot.

Es war Thauwetter eingetreten, am graudunstigen Himmel kreisten als große und kleine schwarze Punkte Hunderte von Möven und Raben, ein bläulicher Nebel, vermischt mit dem Dampf von Häusern und Fabriken, lag leicht verschleiernd auf dem Häusermeer und die Sonnenstrahlen der winterlichen Nachmittagssonne hatten nur fern die Nebel zerrissen und beleuchteten hell einen Eisenbahnschienenstrang, der über Felder und Kanäle in die Unendlichkeit zu gehen schien.

Die Aussicht gewährte ein Bild der schrankenlosen, ruhigen Freiheit und stand in herbem Gegensatz zu dem Hause, von dem man sie genoß und zu den Insassen, welche es beherbergte.

Johann empfand dies, indem er seine Blicke zu den fernsten am Horizonte dämmerig blauen Hügeln schweifen ließ.

„Acht Tage sind jetzt vergangen, seitdem ich abgeschlossen und abgeschieden von der Welt als Gefangener hier sitze," sprach er vor sich hin. „Welch ein Spielball des Schicksals bin ich! Kaum aus dem Dunkel zum Licht gelangt, wirft mir das Geschick eine Summe in den Schoß, die mich frei machen sollte von Hemmnissen, welche der Vollendung einer glücklichen Carrière entgegenstehen, und unmittelbar vor dem letzten Schritt dazu werde ich wieder zurückgeworfen in eine finstere Nacht, noch düsterer als jene, aus der ich nach langem Mühen gestiegen.

„Ich glaubte nach wenigen Stunden schon wieder frei zu sein — jetzt ist eine Woche verflossen, und ich bin noch immer hier, auf mir lastet unveränderlich noch jener schimpfliche Verdacht, durch den ich in diese unselige Lage gekommen. — Wie wird das in jenem Hause angenommen werden, das meinem Geschick eine so glückverheißende Wendung gegeben — welche Empfindungen mögen jenes tieffühlende, hochherzige Mädchen foltern, das ihr Leben an das meine knüpfte!" so sann Johann. „Allerdings, ich bin das Opfer der Rache jenes Menschen, dem ich bei der ehrenhaften, reichen Familie in den Weg trat, ohne diesen Schritt wäre ich wohl nicht hier, aber es ist doch auch für den stolzen Mann und die vornehme Dame ein furchtbares Verhängnis, daß alles so gekommen."

Das Aufdrehen des Schlosses und Zurückziehen der Riegel an der Thür weckte Johann aus seinen düsteren Betrachtungen.

Der Schließer ließ einen Mann eintreten, der Johann deutsch ansprach.

„Ich erlaube mir mich Ihnen als Ihren Verteidiger vorzustellen, wenn Sie damit einverstanden sind. Mein Name ist Wendland," nahm der Herr das Wort.

Johann verbeugte sich und lud den Advokaten ein, auf dem einzigen Stuhl, der sich in der Zelle befand, Platz zu nehmen,

„Ich komme im Auftrage der Familie Velhout," fuhr Doktor Wendland fort, und bin schon seit einer Woche in Ihrer Angelegenheit sehr eifrig beschäftigt, zog es jedoch vor, erst genügendes Material zu sammeln, bevor ich Ihre persönliche Bekanntschaft machte, um nicht ganz mit leeren Händen zu kommen," fügte der Advokat hinzu.

„Ich nehme Ihre Dienste mit Vergnügen an, und mit Dank gegen jene edelherzigen Gönner, die mir stets wohl gewollt," versetzte Johann.

„Von Herrn und Fräulein Velhout bin ich vollkommen eingeweiht in alles, was sich begeben," setzte Doktor Wendland seine Eröffnungen fort, „und Sie dürfen unbegrenztes Vertrauen zu mir hegen — das wird meine Mission sehr wesentlich erleichtern. Ich teile den Glauben der Familie hinsichtlich Ihrer Schuldlosigkeit. Ich bin überzeugt davon und begreife, welche Beweggründe jenen Spanier, sogenannten Grafen Coruna, leiten konnten, Sie als Mitglied der Compagnie anzugeben. Auch die Richter habe ich von der Wahrscheinlichkeit eines Racheaktes seitens des Spaniers überzeugt. Jetzt beantworten Sie mir gefälligst, mein Herr, offen die Frage: Kennen Sie einen John Braughlam, einen Irländer, groß, rothaarig, mit stets weit offenen blauen Augen und einer gelähmten Hand?" fragte Doktor Wendland.

„Nein, Herr Doktor, diesen Mann erinnere ich mich nie gesehen zu haben," antwortete Johann.

Ausarbeitung seiner Verteidigungsschrift beizustehen . . . Die Bewegung zu Gunsten Picquarts ergreift immer weitere Kreise. In der Kammer ist seine Sache zum Gegenstande einer Interpellation gemacht worden. Die Bemühungen seiner Freunde sind zunächst darauf gerichtet, durchzusetzen, daß die kriegsgerichtliche Verhandlung erst nach der Erledigung der Dreyfus-Angelegenheit durch den Kassationshof erfolgt. Es ist noch nicht ganz ausgeschlossen, daß dieser Wunsch in Erfüllung geht. Man hofft nämlich, der Kassationshof werde die Auslieferung des Rohrpostbriefes dursetzen und dieses corpus delicti nicht eher an das Militärgericht zurückgeben, bis die Dreyfus-Affaire erledigt ist. Ohne den Petit bleu kann das Militärgericht aber natürlich nicht verhandeln. So ganz leicht will uns diese Manipulation nun allerdings nicht erscheinen. Bedenkt man, daß dem Kassationshof trotz seines Drängens das geheime Dossier für die Beurteilung der Dreyfusfrage nicht ausgeliefert wurde, so wird man sich bezüglich der Herausgabe des Petit bleu keinen überschwänglichen Hoffnungen hingeben. — In der Kammer beantwortete Dupuy die Interpellation in Sachen Picquart dahin, daß es die Regierung ablehnen müsse, die Justiz irgendwie zu beeinflussen.

Paris, 28. Nov. Nach Meldungen der Blätter hat Frau Dreyfus folgende Depesche von ihrem Gatten erhalten: „Ich freue mich mit Euch allen; meine geistige und körperliche Verfassung ist gut.

Spanien und Amerika.

In Bestätigung früherie Nachrichten wird jetzt aus Washington gemeldet, daß auch dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Mac Kinley, ein Telegramm der amerikanischen Friedensvertrags-Delegierten aus Paris zugegangen sei, in dem aufs bestimmteste versichert wird, daß die spanischen Unterhändler instruiert seien, die amerikanischen Bedingungen formell anzunehmen. Der offizielle Friedensvertrag werde in den nächsten Tagen abgefaßt und unterzeichnet werden. Spanien geht schwer gedemütigt und seiner letzten und schönsten Kolonien beraubt aus dem Friedensvertrage hervor. Hoffentlich gelingt es ihm, sich nunmehr aufzuraffen und, wenn auch äußerlich kleiner, innerlich zu erstarken. Amerika wird mit seinen Kolonien vielerlei Verdrießlichkeiten, möglicherweise auch große Unkosten durch Unterdrückung von Aufständen u. s. w. haben und möglicherweise noch einmal bedauern, daß es seine schönen Millionen um die Philippinen hingegeben, die nach mehr als einer Richtung hin in der Hand Amerikas ein gefährlicher Besitz sind.

Paris, 28. Nov. Die Friedenskonferenz hielt eine 3/4stündige Sitzung ab. Spanien nimmt die Bedingungen der Amerikaner an, nämlich Aufgabe der Philippinen und des Sulu-Archipels gegen 20000000 Dollars Entschädigung. Amerika kauft alle Karolineninseln an. Die Frage der kubanischen Schuld bleibt in der Schwebe.

Lokales.

a Schwerte, 31. Nov. Zwei verwegene Einbruchsdiebstähle wurden auf dem benachbarten Sommerberg ausgeführt. Im ersten Falle sind die Einbrecher in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag vorige Woche bei dem Wirt Eisenberg eingestiegen und haben dort außer einer Summe Geldes mehrere Paar Schuhe, Plüschpantoffeln, Hemden, Strümpfe und einen Tuschkasten mitgenommen. — In derselben Nacht sind allem Anschein nach dieselben Kerle bei dem Fleischbeschauer Kümper eingebrochen. Hier fielen ihnen 2 goldene und eine silberne Broche, ein goldener schmaler Damenring mit Stern und ein Schmuckkasten in die Hände. Mit welcher Frechheit die Einbrecher operiet haben, geht daraus hervor, daß in einem Nachbarhause eine Hochzeit stattfand und die fragliche Nacht klar und mondhell war. Nach den Einbrechern wird eifrig gefahndet. Vor Ankauf der gestohlenen Sachen wird gewarnt.

a Schwerte, 30. Novbr. (mementi mori.) Rasch tritt der Tod den Menschen an. Der Arbeiter Karl Adler, ein äußerst solider und gesunder Mann von 31 Jahren, wohnhaft auf der Hüsingheide hierselbst, welcher vorgestern morgen noch ganz gesund war, war einige Stunden später schon tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt. Eine Witwe und ein unmündiges Kind beweinen den Tod ihres Ernährers.

a Schwerte, 30. Novbr. (Messerhelden.) Recht nette Elemente hat uns der Straßenbahnbau zugeführt. So ergriffen die beiden Arbeiter O. und H. aus Dortmund, als sie mit dem Bauführer wegen Lohndifferenzen in Streit gerieten, gleich zum Messer und rückten damit dem Bauführer zu Leibe. Zum Glück ergriffen für diesen die anderen Arbeiter Partei, denn sonst wäre ein Unglück unvermeidlich gewesen. Die Messerhelden zogen sich, als sie sich in der Minderzahl sahen, vollends zurück. Da die Sache zur Anzeige gebracht ist, wird das dicke Ende nicht ausbleiben.

a Schwerte, 30. Nov. Recht geräuschvoll ging es in der Nacht vom Sonntag zum Montag in den Höfen zu. Zwei Männer, welche anscheinend etwas über den Durst getrunken hatten, gerieten mit dem J. V. in Streit und drohten ihm angeblich, mit einem Revolver zu erschießen. Dieser zog es jedoch vor, schleunigst die Flucht zu ergreifen.

a Schwerte, 30. Novbr. Gestohlen wurde einem Fuhrwerkbesitzer in Witten eine Schimmelstute. Das Tier war erkenntlich an einer ziemlich großen Stirnwunde. Alle diejenigen, welche das Tier gesehen haben oder zu Gesicht bekommen sollten, werden gebeten, schleunigst der nächsten Polizeibehörde oder Gendarmeriestation Nachricht zu geben.

Schwerte, 30. Novbr. In der Samstags-Nummer der „Schwerter Zeitung" teilten wir bezüglich des Stadtverordnetenwahl-Ergebnisses in der 3. Abteilung mit, daß von 1810 Wählern 1564 Stimmen abgegeben hätten. Dies entspricht nicht ganz der Wirklichkeit. Es haben 782 Wähler je 2 Stimmen abgegeben; die Beteiligung war also mit 43,20 Prozent immer noch eine sehr mäßige.

* Schwerte, 30. Nov. Auf eine 25jährige Dienstzeit als Angestellter des Dortmunder städt. Wasserwerks blickt der Obermaschinenmeister Herr Oeser zurück. Wie wir vernehmen, findet auch eine Feier im Kreise der Arbeiter statt, die dem Jubilar ein Angebinde zu machen gedenken. Wir gratulieren herzlich und wünschen Herrn Oeser zu seinem Jubeltage alles Beste.

Schwerte, 30. Nov. Im Saale des Herrn Louis Hagemann (Im Reiche des Wassers) fand am verflossenen Sonntag ein Konzert des Soloquartetts „Ossian" aus Barmen unter Mitwirkung der Solisten Herren Emil Bäcker (Tenor) und Gebrüder Ernst (Zither und Violine) statt. Wir hatten unsere Erwartungen nicht zu hoch gespannt, was geboten wurde, befriedigte nicht nur, sondern ließ es uns sehr begrüßen, das Konzert besucht zu haben, aber auch bitter empfinden, die Bemühungen des Herrn Hagemann, hin und wieder mit guten Konzerten aufzuwarten, so wenig Dankbarkeit finden zu sehen. Im Saale herrschte nämlich eine zähmende Leere. Um auf das Konzert zurückzukommen, wäre es ungerecht, wollten wir einige Stücke herausgreifen, denn alle, die vokalen sowohl wie die instrumentalen Stücke hatten durchschlagenden Erfolg. Es ist dies auch nicht zu verwundern bei dem Material, das da zur Verfügung war. Der Tenor (Ernst Wolff) arbeitete in der Höhe sicher, der Ton blieb weich und rund, ebenso die beiden Mittelstimmen (Heinrich Jung, 2. Tenor, Robert Jung, 1. Baß), der 2. Baß (Karl Böhmer) war recht wirkungsvoll. Besonderer Erwähnung verdient der Tenorsolist Herr Emil Bäcker. Er riß das Publikum jedesmal zu einem wahren Beifallssturm hin. Auch Zitherkranz Arion erledigte sich seiner Aufgabe gut.

Schwerte, 30. November. Weihnachtssendungen. Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Bei dem außerordentlichen Anschwellen des Verkehrs ist es nicht thunlich, die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten und namentlich auf weitere Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfest zu übernehmen, wenn die Packete erst am 22. Dezember oder noch später eingeliefert werden. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Zigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut 2c. absetzen, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankiert aufgeliefert werden; die Vereinigung mehrerer Packete zu einer Begleitadresse ist thunlichst zu vermeiden.

Westfalen-Rheinland.

Dortmund, 30. Nov. Auf einem hiesigen Eisenwerke fiel der Fabrikarbeiter Stanislaus Tscherwinsky von hier in eine mit heißem Kesselwasser angefüllte Vertiefung und erlitt dadurch so schwere Verbrennungen an beiden Beinen, daß er sofort in das hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte.

Hagen, 30. Novbr. An der Stelle, wo die Ennepe in die Volme mündet, fand man gestern nachmittag eine Frauensperson, mit dem Gesicht im Wasser liegend, tot vor. An der Stirn hatte sie eine klaffende Wunde. Ob Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Hagen, 28. Nov. Nachdem der Ausschuß der deutschen Turnerschaft die Teilung des VIII. Deutschen Turnkreises in zwei Kreise (VIIIa Niederrhein und VIIIb Westfalen und Lippe-Detmold genehmigt hat, werden seitens des bisherigen Kreisvertreters Schloer für die beiden neuen Kreise besondere Kreisturntage anberaumt, um über die weiter noch erforderlichen Schritte zu beraten. Der Kreisturntag für den Kreis Niederrhein findet am 8. Januar k. J. in Düsseldorf und derjenige für den Kreis Westfalen und Lippe-Detmold am 15. Januar k. J. in Dortmund statt.

Iserlohn, 28. Nov. Gefunden und in der „Reichshalle" abzuholen ist ein Portemonnaie mit Inhalt; dasselbe enthält u. a. eine auf den Namen Fritz Krewett lautende Schützenkarte.

Iserlohn, 26. Nov. Daß die sämtlichen Schlüssel eines Rathauses innerhalb Jahresfrist zweimal gestohlen werden, ist gewiß selten und doch ist es hier der Fall; die Schlüssel wurden nämlich dem Magistratsboten aus dessen im Rathaus befindlichen Wohnung entwendet. Damals war allerdings Ebbe in der Stadtkasse, heute ist jedoch dieses nicht der Fall, denn die Steuern mußten bis Mitte d. M. entrichtet werden. Aber zu derselben verhelfen würden die Schlüssel dem Diebe doch nicht! Es wird wohl nichts anderes übrig bleiben, auch diesmal die Schlösser zu erneuern.

Ihmert, 27. Nov. Ein Schadenfeuer äscherte am Samstag Morgen hier die Drahtfabrik der Firma Julius Goswin total ein. Auch hier herrschte Wassermangel. Das immerhin umfangreiche Gebäude, aus dem noch jetzt die Flammen emporschlagen, brannte ganz aus und wurden die großen Vorräte und die Einrichtung vernichtet. Der Schaden ist trotz der Versicherung ein sehr großer. — Endlich wurde gestern abend jenseits der Ruhr nach Unna zu wieder ein mächtiger Feuerschein bemerkt, doch konnte die Brandstätte noch nicht ermittelt werden.

Hamm, 29. Nov. Berichtigung. Die „Natl. rh.-westf. Corresp." schreibt: Die uns aus dem Wahlkreise Hamm-Soest zugegangene Mitteilung, daß der evangelische Pfarrer Clarenbach aus Borgeln für den Kandidaten des Centrums gestimmt habe, bedarf der Richtigstellung. Herr Pfarrer Clarenbach hat für Sümmermann, nicht für den Grafen Plettenberg gestimmt.

Neheim, 26. Nov. Die Leiche des im August verschwundenen Sohnes des Landwirts Nebe aus der Bremke ist in einem Walde bei Neheim aufgefunden worden. Bei der stark verwesten Leiche fand man einen Revolver; das Anschreibebuch sowie das für verkaufte Milch erhaltene Geld fehlte. Nur ein kleiner Betrag war in der Tasche.

Siegen, 25. Nov. Die Aufbereitungsanlage der Grube „Viktoria" bei Littfeld ist gestern ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beläuft sich auf ca. 50000 M. Die Anlage wurde erst vor einigen Jahren unter einem erheblichen Kostenaufwand errichtet.

Elberfeld, 25. Nov. 8000 Mark unterschlug hier ein junger Rechtsanwaltsgehülfe noch und nach seinem Herrn. Das Geld hat er immer gleich verputzt, denn er hatte immer noble Passionen. Einem Turnverein, dessen Vorsitzender er war schenkte er eine prachtvolle Fahne, sich selbst stiftete er ein Fahrrad, auch mußte, er zwei hochfeine möblirte Zimmer haben. Das Bürschcheu sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel.

Bornhofen, 28. Nov. Bei einem in den hiesigen Weinbergen gestern abgehaltenen Treibjagen wurde der als Treiber beteiligte achtzehnjährige Jung durch eine verirrte Schrotkugel so unglücklich getroffen, daß er alsbald verschied. Beim langsamen Vorangehen mochte J. wohl über die Grenze der Schützenlinie vorgeschritten sein, als ein von dem Förster N. abgegebener Schuß einen Hasen fehlte, ein zweiter Schuß in derselben Richtung aber das Unglück herbeiführte. Die Schußrichtung weicht erheblich von der Richtung, in der der Treiber gestanden, ab, so daß, wie eine nachherige Festellung des Thatbestandes ergab, eine Schrotkugel an einem eichenen Weinbergpfahl abgeprallt ist. Die sofortige Untersuchung ergab, daß die Schrotkugel an der rechten Seite unter den Rippen in die Leber eingeschlagen und wahrscheinlich nach oben in die Herzgegend eingedrungen ist. Sofort erstattete Selbstanzeige an die Staatsanwaltschaft in Wiesbaden ist erfolgt.

Steele, 25. Nov. Das Opfer eines frechen räuberischen Ueberfalles wurde gestern abend gegen 8 Uhr ein Ingenieur aus Essen. Auf der Chaussee in der Nähe von Nellinghausen begegneten ihm vier anständig gekleidete Männer, von denen einer auf ihn zutrat und in höflichem Tone um Feuer bat. Während der Angeredete sich anschickte, ein Streichholz anzuzünden, erhielt er plötzlich von hinten mehrere Stockschläge auf den Kopf, sodaß er bewußtlos zu Boden fiel. Als er nach einiger Zeit die Besinnung wieder erlangte, sah er sich seiner Uhr nebst Kette, sowie seines Portemonnaies mit 23 Mk. Inhalt und seines Hutes und Regenschirmes beraubt. Sogar die Stiefel hatten ihm die Spitzbuben ausgezogen und mitgenommen. Herr Restaurateur Kopp nahm sich des Bedauernswerten in echt samaritanischer Weise an und sorgte dafür, daß er ärztlich verbunden wurde und, mit dem nötigen versehen, heimfahren konnte. Die Polizei ist den Thätern auf der Spur.

Vermischtes.

Saarbrücken, 25. Nov. Hier ist der Typhus ausgebrochen. Unter den Mannschaften des 70. Infanterie-Regiments sind in der letzten Woche vielfache Erkrankungen vorgekommen. Ueber den Charakter desselben ist nichts bekannt. Am Donnerstag abend ist wieder ein Garnisonbefehl ergangen, laut welchem den Soldaten der Garnison Saarbrücken der Besuch von Malstatt-Burbach verboten ist. Es handelt sich um die Ermittelung je eines Typusfalles im 3. Bataillon des 70. Infanterie-Regiments und in der reitenden Abteilung des 8. Feldartillerie-Regiments. Wegen dieser Krankheitsfälle war dieser Tage der Generalarzt des 2. Armeekorps hier anwesend und besichtigte die betreffenden Kasernements.

An deutschgesinnte Eltern! An die deutsche Lehrerschaft!

Das Geschlecht, das die große nationale Erhebung von 1870/71 miterlebt hat, scheidet mehr und mehr von uns. Das teure Kleinod nationaler Einigung, das unser Volk in jahrhundertlangem Ringen, nach Zeiten schmachvoller Zerrissenheit, Erniedrigung und Abhängigkeit von seinen Nachbarn in glücklicher Stunde errungen hat, wird von unserer Jugend als ein selbstverständliches Gut, als ein unveräußerbares Erbe hingenommen, dessen Genuß sie sich in sorgenfreier Thatenlosigkeit überlassen zu dürfen meint. Das lebendige Bewußtsein von den unermeßlichen Opfern unserer Väter an Gut und Blut, von der Geistesarbeit unserer Denker und Forscher für die Sache der Einheit und Freiheit unseres Vaterlandes, von der Verachtung unserer einstigen Schwäche bei unseren Nachbarn, ist unserem jungen Geschlecht entschwunden. Der mächtige wirtschaftliche Aufschwung beherrscht die Gemüter; eine Zeit des Ruhens, des Genießens, der nationalen Ebbe scheint an Stelle des Kampfes getreten; eine internationale Strömung treibt die Jugend von dem vaterländischen Boden ab, der, von Gefahren umdroht, neuen Tagen der Prüfung und des Kampfes entgegengeht, die nur ein in Ernst und Zucht aufgewachsenes, geistig und körperlich gewappnetes Geschlecht mit Erfolg bestehen wird.

Eine Reihe nationalgesinnter Männer hat sich zusammengeschlossen, um Mittel und Wege zu suchen, auf die Vertiefung nationaler Erziehung unserer herangewachsenen Jugend einzuwirken. Für diesen großen Zweck gilt es, in erster Linie eine Hebung und Belebung unserer Jugendlitteratur in deutsch-volklichem Sinne, als einem der wichtigsten Hebel für die geistige und sittliche Erziehung unserer Kinder, anzustreben. Statt der seichten, die Phantasie überreizenden Abenteuereien und Indianergeschichten, oder sentimentalen Backfischgeschichten, die man unseren Knaben und Mädchen bietet, und die oft nur gewissenlos die Leidenschaften und Schwächen unserer Jugend ausbeuten, sollen ihr in Meistererzählungen volkstümlicher nationaler Dichter und Jugendschriftsteller: Bilder aus dem Leben unserer Helden und Denker, unserer vaterländischen Geschichte in ihren bedeutungsvollen Abschnitten, — auch aus den Tagen der Not und Schmach — die Schilderung deutscher Gaue und Stämme, die Heldensagen der Vorzeit, die Göttervorstellungen unserer Ahnen, deutsches Flotten- und Seemannsleben, sowie Kampf und Arbeit in unseren Kolonien vorgeführt werden, und zwar nicht in lockerer biographischer Darstellungsweise und lehrhafter Schilderung, sondern in der fesselnden, lebensvollen und künstlerischen Form der Erzählung.

Was groß und edel, was gut und wahr, was deutsch im besten Sinne ist, soll die Herzen unserer Kinder erfassen, sie für das Große in Vergangenheit und Zukunft begeistern, und das Pflichtgefühl in ihnen wachrütteln, ihr ganzes Sein für die Sache des Vaterlandes einzusetzen in Selbstsucht und tapferer Stählung an Geist und Körper. Vor allem soll die Jugend auch für die große und herrliche Aufgabe gewonnen werden, als Pioniere unseres Volkes im Auslande für die Sache des Deutschtums zu wirken.

Treue für Kaiser und Reich, das Gefühl inniger Zusammengehörigkeit mit den jenseits der deutschen Reichsgrenzen wohnenden Stammesgenossen, zumal den um ihr nationales Dasein ringenden Deutschen Oesterreichs, Verständnis für unsere Geschichte, unsere Entwickelung aus Ohnmacht, Leid und Schmach, dankerfüllte Begeisterung für die endlich errungene Reichseinheit, soll in den Seelen unserer Kinder lebendig sein. Allem konfessionellen Streit und Parteihader fern, sollen sie durch unser Schriftwerk mit zu sittlicher, religiöser und nationaler Vertiefung, zum Heil und Ruhm unseres Vaterlandes erzogen werden.

Für die Leitung dieses bedeutungsvollen Unternehmens ist in Julius Lohmeyer ein Mann gewonnen worden, der in 25jähriger treuer Lebensarbeit, an der Leitung der Zeitschrift „Deutsche Jugend" — die von der pädagogischen Presse und von Seiten des Preußischen Unterrichtsministerium als „Muster der Jugendlitteratur" empfohlen wurde — in nationalem Sinne und dem der Gemüts- und Geschmacksbildung wirkte. Ende dieses Jahres und im Laufe des künftigen gelangen die nachfolgenden Bände der Vaterländischen Jugendbücherei für Knaben und Mädchen mit reichem Bilderschmuck zur Ausgabe:

1. Johann v. Wildenradt, Johann v. Renns, der Kampf um die Marienburg. Eine Geschichte aus der Zeit des deutschen Ordens in Preußen. Mit Bildern von Woldemar Friedrich. Mk. 1,60.

2. Fritz Lienhard, Der Raub Straßburgs. Mit Bildern von Wilhelm Weimar Mk. 1,—

3. Anton Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. Mit Bildern von Hans W. Schmidt.

4. H. Conscience, Der Löwe von Vlandern. Mit Bildern von A. Hoffmann. Mk. 4,—

5. Werner Hahn, Deutsche Charakterköpfe: H. J. v. Ziethen, E. M. Arndt, J. G. Fichte, Königin Luise u. A. Mit Bildern von Woldemar Friedrich und Eugen Klimsch Mk. 2,40.

6. Richard Redlich, Zollern und gut Brandenburg. Märkische Erzählungen aus der Zeit des großen Kurfürsten. Mit Bildern von A. Hoffmann.

7. Felix Dahn, Armin. Eine Erzählung aus der Zeit der Germanen und Römerkämpfe. Mit Bildern von A. Kloß.

„Können Sie sich ein Motiv denken, weshalb jener Mann Sie gleichfalls als Mitglied der Bande angab?" forschte der Advokat weiter.

„Das ist mir unbegreiflich!" erwiderte Johann.

„Haben Sie einen Feind, irgend jemand beleidigt, ausgenommen jenen Spanier, der sich an Ihnen rächen will und in dem Irländer das wohlpräparierte Werkzeug fand?"

„Ich lebte stets zurückgezogen, mein Charakter ist friedfertig, ich ging allen sogenannten Freundschaften und Bekanntschaften aus dem Wege, ich lebte stets einsam und für mich — deshalb ist es mir völlig unerklärlich, wie dieser Mann zu der Aussage kommen kann, wenn nicht der Spanier ihn dazu gedungen," gab Johann Auskunft.

„Die beiden sind gleich bei der Verhaftung getrennt worden, eine solche Verabredung, Sie zu verdächtigen nämlich, müßte deshalb vor dem letzten mißglückten Streich getroffen worden sein — sollten die Leute da nichts Wichtigeres zu thun gehabt haben? — das scheint mir nicht recht glaublich."

„Mir auch nicht!" erwiderte Johann.

„Kein Mitglied der Bande kennt sonst Ihren Namen, und wie es scheint, auch nicht Ihre Person — der Spanier kann aus Rache Sie angegeben haben — hier hat die Verteidigung leichtes Spiel, — weshalb jedoch der Irländer bei seiner Aussage so fest beharrt, das ist unklar und schwer begreiflich, und hier muß die Verteidigung ihre Hebel einsetzen. —

(Fortsetzung folgt.)

8. Viktor Blüthgen, Um Ehr' und Gewissen. Eine Erzählung aus den Franzosenkriegen. Mit Bildern von Fr. Grothemeyer.

9. Reinhold Werner, Admiral Karpfanger. Eine Erzählung aus Hamburgs Vorzeit. Mit Bildern von A. Hoffmann.

10. Hans Hoffmann, Erwin Wohlfahrt. Eine Geschichte aus dem Harz. Mit Bildern von Woldemar Friedrich.

11. Georg Lang, Fröhliche Rheinfahrt und andere Schülerwanderungen durchs deutsche Land. Mit Bildern von R. Schuster.

12. E. Wuttke-Biller, Lina Bodmer. Eine Familiengeschichte aus der Zeit der napoleonischen Herrschaft. Mit Bildern von Hans W. Schmidt.

13. Julius Lohmeyer, Das deutsche Herz. Bilder und Geschichten. Mit Bildern von Woldemar Friedrich.

14. Werner Hahn, Die Götterwelt der Germanen. Mit Bildern von Wilhelm Weimar.

15. August Niemann, Geschichten aus unseren Kolonien. Mit Bildern von Johannes Gehrts.

16. A. Seidel, Sekretär der Kolonialgesellschaft. Der Wali von Bagamoyo.

17. H. Seidel, Ein Brandenburger Held an der Sklavenküste.

18. Gustav Schalk, Die Heldensagen des deutschen Volkes. Mit Bildern von A. Hoffmann.

Band 1—5 gelangt bis Weihnachten 1898, Band 6 und Folge im Laufe des Jahres 1899 zur Ausgabe.

Die vorstehenden Namen bürgen dafür, daß in diesen Schriften nie die künstlerischen Anforderungen und die historische Wahrhaftigkeit einer geschmacklosen Tendenzmache geopfert werden sollen.

Landwirtschaftliches.

Die Aufbewahrung der Kohl- und Runkelrüben. Die Kohlrüben sind weit schwieriger aufzubewahren, als die Kartoffeln, da sie bei zu dichter Schichtung sich leicht erwärmen und faulen, deshalb ist es durchaus notwendig, sie vor dem Bedecken gehörig abtrocknen zu lassen. Um sie jedoch vor den leichten Fröſten zu schützen, ist es angebracht, sie in niedrige Mieten zusammen zu bringen und nur mit Stroh oder den Rübenkappen- oder Blättern leicht zu bedecken. Sind dieselben gehörig abgetrocknet, so können sie in große Mieten zusammen gefahren und nur mit Erde oder Sand (ohne Stroh) etwa anderthalb Fuß hoch bedeckt werden. Sollte starker Frost in Aussicht sein, dann ist es notwendig, sie noch mit Pferdedünger oder dergl. zu bedecken. Leichter Frost schadet ihnen nicht, da die Erde denselben wieder auszieht. Man thut gut, die großen und verhältnismäßig leichten Rüben gleich abzusondern und zu verfüttern, weil diese meistens innen hohl sind und zuerst faulen. Fault erst eine, dann fault die ganze Umgebung. Auch sind alle beschädigten, hohlen und rissigen Rüben sorgfältigst auszulesen.

Tierzucht.

Fressen der Ferkel aus dem Troge der Mutter. Es ist nachteilig für die jungen Ferkel, wenn sie mit ihren Müttern schon in einem Alter von 3—4 Wochen aus einem Troge fressen wollen. Das Futter der alten Schweine ist für die Ferkel in diesem Alter noch nicht zuträglich. Die Ferkel erkranken dabei gerne und bekommen Durchfälle, wenn sie das Futter der Alten verzehren. Man soll deshalb, während man die Alte füttert, die Ferkel in einem kleinen Verschlag neben dem Koben der Alten einsperren. Damit die Ferkel sich beruhigen, lege man ihnen in einer kleinen Schüssel etwas rohe Gerste vor.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die dechargierte Amtskassenrechnung für das Rechnungsjahr 1897/98 liegt vom 1. Dezember cr. ab 14 Tage im Geschäftszimmer des Unterzeichneten für die Amtseingesessenen zur Einsicht offen.

Wellinghofen, 24. Nov. 1898.

Der Amtmann: Hartung.

Bekanntmachung.

Der Landwirt Friedrich Bährensmann zu Geisecke beabsichtigt den durch seinen Hof über Parzelle Flur II. No. 13/2 der Steuergemeinde Geisecke führenden Interessentenweg zu verlegen.

Dieses Vorhaben wird in Gemäßheit des § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einsprüche binnen vier Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses, bei der unterzeichneten Wegepolizeibehörde, woselbst auch Zeichnung und Beschreibung eingesehen werden können, geltend zu machen.

Westhofen, 24. Nov. 1888.

Der Amtmann: Graf von Haslingen.

Büchertisch.

Die unter dieser Rubrik angezeigten Werke sind durch die C. Braus'sche Buchhandl. zu beziehen

In den Fußstapfen Christi. Erzählungen von H. Fries, weiland Pastor in Heiligenstadten. Hamburg, Verlag der Ev. Buchhandlung (Fr. Trümpler.) Geheftet M. 1,50, in elegantem Geschenksband M. 2,50. Das Heft enthält eine Sammlung von Erzählungen, jedes einzelne Stück ist ein Kabinettstück seiner dichterischen Kraft, reichen Erfahrung und aufrichtiger milder Frömmigkeit. Die Ausstattung ist im Verhältnis zum Preise schön und geschmackvoll.

Unter dem Titel **„Illustriertes Jahrbuch, Kalender für 1899"** ist im Verlag von Rudolf Mosse, Berlin, ein Buch erschienen, das sich als ein schier unentbehrliches Nachschlagebuch erweist. Bei der reichen inneren und äußeren Ausstattung — das 359 Seiten starke Buch enthält ca. 150 Illustrationen, sowie einen künstlerischen Farbendruck und ist prachtvoll gebunden — ist der Preis von 1 Mark ein lächerlich geringer. Wir können unsern Lesern das „Illustrierte Jahrbuch mit gutem Gewissen empfehlen.

„Die Praktische Hausfrau", ein neues, für Frauen äußerst empfehlenswertes und billiges Wochenblatt zur Förderung des häuslichen Wohlstandes und des Familienglücks (Verlag von Adolph Wolf in Dresden, Redaktion: Paul Staberow) enthält in Nummer 5: Kinderglück, Gedicht von Hoffmann v. Fallersleben (illustr.). — Wie soll man essen? — Der Namensursprung einiger sehr gebräuchlicher Kleiderstoffe. — Die Mode für die Kinder (illustr.). — Das Maßnehmen und Anprobieren (illustr.). — Artikel über Küche, Keller, Speisekammer, Wohnung, Hausmittel, Wäsche, Haus- und Zimmergarten, Haustiere; über Kinderpflege und Erziehung; ferner ärztliche Ratschläge, Gedichte; den äußerst spannenden Roman: „Der Weg zum Herzen" von W. Norden. — „Die Schleppe", Erzählung von Franz Wichmann. — „Von den Wolken", Märchen von Ernst Hardt. — Kinderspiele u. a. m.

Fries, A., In den Fußstapfen Christi. Geh. Mk. 1,50, geb. 2,50.

Illustrierter Kinderfreund. Neue Ausgabe mit Farbendruckbildern, Heft 148, 149 à 10 Pfg.

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit. Neue Ausgabe mit Farbendruckbildern, Heft 59 à 6 Pfg.

Unterscheidungslehren der christlichen Kirchen und Sekten. Heft 8: Die Sakramente à 5 Pfg. Heft 9: Das heilige Abendmahl à 3 Pfg.

Diese im Verlage der Niedersächsischen Gesellschaft zur Verbreitung christlicher Schriften, A. v. Broecker, Hauptpastor an St. Jakobi, erschienenen Heftchen können wir zur Anschaffung nur sehr empfehlen.

„Es war zur Weihnachtszeit", eine neue Gavotte von A. Kollstein für Piano oder Zither mit Text oder Orchester, ist im Musikverlag von J. G. Seeling, Dresden-N., erschienen. Selbige bildet sowohl als leichtes Vortragsstück, wie als Geschenk eine willkommene Neuigkeit für musikliebende Kreise.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 30. Novbr. Unser Kaiser, der am Tage vorher das Lehrinfanteriebataillon auf dem Bornstedter Felde besichtigte, hörte am Dienstag vormittag den Vortrag des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke.

Berlin, 30. Nov. Auf Veranlassung des Kaisers wird am Donnerstag abend zu Ehren des 50 jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph ein Konzert in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche zu Berlin stattfinden.

Vom Thüringer Walde. Wieder einmal naht das schöne Weihnachtsfest, welches die Familien um den strahlenden Weihnachtsbaum versammelt. Der reizende aus Glas gefertigte Christbaumschmuck mit seinem Silberspiegel und mit seinem leuchtenden Farbenschmuck verleiht dem Weihnachtsbaum einen Glanz und Schimmer, wie kein anderer Schmuck. Auf der höchsten Höhe des Thüringer Waldes liegt das Kirchdorf Steinheid, dessen Bewohner, durch die geschäftlichen Verhältnisse gezwungen, von der Holzwarenindustrie übergingen zur Glasindustrie und zwar zur Herstellung des Christbaumschmuckes. Um nun den geschickten Arbeitern für ihren reizenden Weihnachtsschmuck den nötigen Absatz zu sichern, haben sich unter Führung des Ortsgeistlichen (Pfarrrer Langguth) Männer zusammengethan, die ohne jeden Nutzen für sich zu Gunsten der Arbeiter den Vertrieb in die Hand genommen haben.

In geschmackvoller Zusammenstellung alles dessen, was dem Christbaum zur Zierde gereicht, wird der Christbaumschmuck in zweifacher Packung vorrätig gehalten:

1) lauter weiße Sachen in verschiedenartigster Ausführung, matt, glänzend usw., welche einen großartigen Anblick auf dem saftigen Tannengrün bieten;

2) bunte, verschiedenartigste Gegenstände in den neuesten, prachtvollsten Farben; desgl. Engel, Glocken, Trompeten, Vögel, Eiszapfen usw.

Es werden Postkisten abgegeben zum Preis von 5 Mk., 10 Mk. und 15 Mk., sowie Bahnkisten zu 20 Mk. frei inkl. Verpackung. Eine Normalkiste zu 5 Mk. enthält: Baumspitze, Engel, Stern, Fisch, Vogel, Trompete, Glocke, mehrere Dutzend große, mittlere und kleine Sachen von geschmackvoller Form je nach Wunsch in echtem Silberspiegel oder in leuchtenden Farben, 100 Kettenkugeln, Eiszapfen, Lametta (Engelhaar) und Lichthalter. Der Inhalt der großen Kisten ist dem Betrag entsprechend reicher ausgestattet.

Bestellungen, denen man den Betrag beifügen wolle, sind zu richten an Herrn Pfarrer Langguth, Steinheid in Thüringen.

Die Käufer werden ihre Freude haben an dem herrlichen Christbaumschmuck, der alljährlich wieder von neuem Anwendung finden kann. Gleichzeitig aber tragen dieselben dazu bei, daß in jenem hochgelegenen Dörflein, welches der Winter meist tief in Schnee zu betten pflegt, ein freundliches Weihnachtslichtlein am Christabend leuchtet in den kleinen Häuschen, in denen fleißige und geschickte Hände thätig sind vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation.

Muster auf Verlangen franko.

Modebilder gratis.

eines Teilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** für Weihnachtsgeschenke in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offerieren beispielsweise:

6 Meter soliden Winterstoff z. Kleid f. M. **1.80** Pf.
6 Meter soliden Santiagostoff z. Kleid f. M. **2.10** Pf.
6 Meter solid. Negligé und Velourstoff z. Kleid f. M. **2.70** Pf.
6 Meter solides Halbtuch z. Kleid f. M. **2.85** Pf.

sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- u. Blusenstoffe für den Winter versenden in einzelnen Mtrn., bei Aufträgen von 20 Mk. an franko Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Versandhaus.

Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. **3.75**
Stoff z. ganzen Cheviotanzug f. M. **5.85**
mit 10 Proz. extra Rab.

Conserven
und eingemachte
Früchte
sind eingetroffen in den bekannten Qualitäten.
Ernst Klein,
Hüsingstr. 15.

No 4711. Schutz-Marke.
Haushaltungs-Fettseife
Packet 5 Stück M. 1,—.
No 4711. Schutz-Marke.
Haushaltungs-Blumenseife
Packet 5 Stück M. 1,20.
No 4711. Schutz-Marke.
Cavalier-Seife
Preis per Stück 25 Pfg.
No 4711. Schutz-Marke.
Kinder-Seife
Preis per Stück 25 Pfg.
sind die **Besten** und in allen **Parfumerie- & Droguen-Geschäften** erhältlich.
Ferd. Mülhens
No. 4711 **Cöln.**
Zu haben in Schwerte bei Ernst Klein, Drogerie.

Empfehle:
Ia. Edamer Käse
ff. Holländer „
Limburger „
Nieheimer „
Mainzer „
L. Weinberg,
Schwerte.

Verein für Gesundheitspflege und naturgemässe Heilweise,
Schwerte.
Sonntag, den 4. December cr., nachm. 3 Uhr, im Kaisersaal (**Wilh. Quadbeck**):
Vortrag
von Dr. G. Simoni aus Steiermark
über
„Wie man alt werden und dabei doch jung bleiben kann".
Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige 20 Pf., für Nichtmitglieder 30 Pf. im Vorverkauf und 40 Pf. an der Kasse.
Karten im Vorverkauf bei Herrn Wilh. Quadbeck und den Mitgliedern.

Frauenleiden. Blutarmut, Rheumatismus.
Seit 10 Jahren krankte meine Frau an verschiedenen Leiden, wie **Frauenleiden, Unterleibsleiden, Blutarmut, Weißfluß, Rheumatismus, Rückenschmerzen, Schlaffucht und Ausschlag.** Die rheumatischen Schmerzen machten sich besonders bei naßkaltem Wetter und Witterungswechsel in unangenehmer Weise fühlbar. Wir haben in dieser langen Zeit an vielen Orten Hülfe gesucht und viel Geld geopfert, aber alles vergebens. Zuletzt hat sich die **Privatpoliklinik in Glarus** meiner Frau angenommen, sie eine Zeit lang brieflich behandelt, und wie ich heute konstatieren kann, zum Erstaunen aller Bekannten, vollkommen geheilt. Solche Erfolge verdienen meiner Ansicht nach veröffentlicht zu werden, was hiermit geschieht. Nr. 140, Loxten b/Versmold i/Westfalen, den 9. April 1898. C. Stodieck. Die Unterschrift des C. Stodieck wird beglaubigt. Loxten, den 9. April 1898. Der Gemeinde-Vorstand: Hartwich. Adresse: „Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, **Glarus**" (Schweiz). 4)

Original Pilsener Bier
aus dem **Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen**
empfiehlt
Heinr. Quadbeck
Hotel zur Post.

Ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten.
Näheres in der Expedition

Zwei Zimmer
per 1. Febr. zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 junge Leute zu vermieten. Näheres bei
Frz. Gessinger, Hüsingstr.

Suche für die Mitglieder meiner Gesellschaft **möblierte Wohnungen.**
Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl.
Hermine Hauptmann,
Theaterdirektion.

Suche eine **Wohnung** von 2 großen Zimmern, am liebsten möbliert, wenn möglich in der Nähe des Theaters.
Offerten an die Expedition d. Blattes.
Richard Schwedler,
Regisseur und Geschäftsführer der Direktion Hauptmann.

Haushaltungs-Kaffee,
hochfein im Geschmack,
pr. Pfd. 1 Mk.,
empfiehlt **Carl Trog.**

Gratis 1000 Preise!
Wasche patent mit Luhn's


Luhn's Wasch-Extrakt
„mit dem roten Band".
Giebt schönste Wäsche!
Ueberzeugen Sie sich davon.
½ Pfund-Schachtel à 15 Pfg.
Uebertrifft jedes Waschmittel!
Aecht zu haben bei:
Franz Kaiser, Andr. Kohlmann, Heinr. Fischer, Julius Böcker, Th. Greve, H. Haver, Diedr. Hövelmann, Ernst Klein, C. Lethaus, Wilh. Heppe, Wilh. Schmidt, H. von der Heyde, L. Weinberg, Gust. Wirths, Aug. zur Nieden, Konsum-Anstalt der Eisen-Industrie Menden und Schwerte, A.-G.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten
Bettfedern
versendet nur die Welt-Firma
C. F. Kehnroth,
Hamburg
gegen Nachnahme, jedes Quantum: **Neue Bettfedern** 60 Pfg. das Pfd., **sehr gute Sorte** 1.25 Mk. das Pfd., **feine Halbdaunen** 1.60 u. 2 Mk. das Pfd., **Halbdaunen, hochfein** 2.35 Mk. das Pfd., **Ganzdaunen** (Flaum) 2.50, 2.75 und 3 Mk.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch gestattet.

Fleischbeschau-Atteste
empfiehlt **Carl Braus.**

Habe 2 prima schwere

Pferde
geschlachtet von Herrn Major Freih. von Rheinbaben.
H. Steffen.

Aecht silber. Herren-Rem.-Uhr dopp. Goldrand, Reichsstempel à 12 M. Herren-Rem.-Uhr in Nickel-Gehäuse, kurz. Aufzug, 30—36 Stunden gehend, 6 M., ger. Qual. 4 M. **Damen-Uhr** 6,50 M., für jede Uhr 2jährige Garantie. Gegen Nachnahme od. Einsendung. **Joh. Gothen, Ruhla,** Thüringen.

In grosser Auswahl
eingetroffen sind:
Neue deutsche Volksbücher,
„ **gebund. Jugendschriften,**
„ **Komplimentierbücher,**
„ **Liebesbriefsteller,**
„ **Polterabend-Scherze,**
„ **humoristische Vorträge,**
„ **Bilderbücher**
von den einfachsten bis zu den feinsten, unzerreißbaren **Pracht-Bilderbüchern.** — Ferner:
Laubsäge-Vorlagen,
Zauber-Lampenschirme,
Wunder- „ „
Ofenbilder,
sowie sämtliche andere **Modellierbogen** in großer Auswahl von **2** Pfg. bis **80** Pfg. zu haben in der
C. Braus'schen Buchhandlung.

Handelsnachrichten.

Schwerte, den 30. November 1898.

50 Kg = 100 Pfd.	1.er Mk.	1.er ₰	2ter Mk.	2ter ₰	3ter Mk.	3ter ₰
Kartoffeln 50 Kilo	3		2	80	—	—
Brot 5 Kilo	—	—	—	—	—	—
Butter per Pfd.	1	20	1	10	—	—
Eier 10 Stück	1	—	—	—	—	—

Der heutigen Nummer liegt ein **Preis-Verzeichnis** über Baumschulen-Artikel der Firma **Fritz Henter, Schwerte,** bei, auf das wir besonders aufmerksam machen.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

ist der einzige, der auf seinen Packeten als Schutzmarke Bild und Namenzug des Herrn Prälaten Kneipp führen darf. Dieser hat das Fabrikat empfohlen, weil es infolge seiner patentierten Herstellungsweise die Vorzüge, nicht aber die Nachteile des Bohnenkaffees besitzt. Als gesundheitlich wertvoller Kaffee-Ersatz und -Zusatz wird Kathreiner's Malzkaffee auch von Aerzten empfohlen.

Bürger-Schützen-Verein Schwerterhaide.

Sonntag, d. 4. Dezember, Nachmittags 4 Uhr

findet im Lokale des Wirths C. Schäfer

General-Versammlung.

statt.

Tages-Ordnung:

1. Berathung über das demnächst stattfindende Schützenfest,
2. Wahl der Offiziere pp.,
3. Aufnahme neuer Mitglieder,
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sparkasse Aplerbeck.

Vorstands-Sitzung

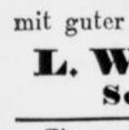
Samstag, den 3. Dezbr., vormittags 9 Uhr.

Einladung.

Der **Frauen- und Jungfrauen-Verein** in **Schwerte** wird freundlichst gebeten, am

Donnerstag, 1. Dezbr., nachmittags,

im Evang. Vereinshaus sich zusammenzufinden.



Ein gelegenes

Geschäftshaus

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei

Schulte,

Aukt.-Kommiss., Hellpothstr. 3.

Holz-Verkauf.

Montag, den 5. Dezbr., vormittags 10 Uhr anfangend, verkaufe ich im Buchholz

150 Stämme Eichen und Buchen,

darunter befindet sich viel passendes für Geschirr u. Deichselbäumen.

Holzwickede, 26. Nov. 1898.

Steffen.

Für sofort gesucht

1 Lehrmädchen

zu Ostern,

1 Lehrling

mit guter Handschrift.

L. Weinberg,
Schwerte.

Ein zuverlässiger

Knecht

findet sofort Stellung bei

Ad. Nathe,

Brennereibesitzer, Schwerterwald bei Aplerbeck.



Unserm Freunde **G. Werth** zu seinem am 30. ds. Mts. stattfindenden **Geburtstage** ein dreifach donnerndes **Lebehoch.**

Gustav, giest Du dat Fiätken nit, dann krist Du ok de Lina nit.

Gewidmet von deinen Freunden.

Nu ro es mol, wo van.

Prima gesalz. Speck pr. Pfd. 48 Pfg.
„ geräuch. „ „ „ 53 „
„ ausgelassenes Nierenfett in 1 Pfd.-Stücken pr. Pfd. 40 Pfg.

empfiehlt

Julius Boecker,

Schwerte, 8 Hagenerstraße 8.



Denjenigen, die kleine Tabakrippen rauchen wollen, zur Nachricht, dass der unter diesem alten Zeichen und dem Namen Storchentabak verkaufte billige Tabak, ohne schädliche Saucen, wegen seines angenehmen Geschmackes und feinen Geruches von Jedermann, auch von schwächlichen Personen ohne Nachtheil gerne geraucht wird.

Käuflich bei Carl Trog.



Man verlange **Scherer's**

Cognac

Gg. Scherer & Co. Langen b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

— Alleinverkauf: —

W. Heppe, Drogerie, Schwerte.



2)

Nur die Marke „Pfeilring"

giebt Gewähr für die Echtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Cacao,

garantiert rein,

per Pfund	1.50	Mk.,	1/5 Pfund	30	Pfg.
„ „	1.80	„	1/5 „	36	„
„ „	2.40	„	1/5 „	48	„

Bruch-Chocolade,

garantiert rein, per Pfd. 0.80 Mk., ¼ Pfd. 20 Pfg.

Crême-Chocolade, pr. Pfd.	0,80	Mk.,	¼ Pfd.	20	Pfg.
Nuß-Chocolade, „	1,—	„	¼ „	25	„
Chocolade-Pastillen, „	1,10	„	1/5 „	22	„

empfiehlt

Kaiser's Kaffeegeschäft

Schwerte, Hüsingstr. 18.

Fürst Bismarcks Lebenswerk

den Kindern und dem Volke erzählt von **Berthold Otto.**

Preis eleg. brosch. **1 M.** In den meisten Buchhandlungen gegen Einsendung des Betr. portofrei d. **Reinh. Jentzsch Verl. Leipzig-Gohlis.**

Jahres-Abschluß der Sparkasse zu Schwerte

am 31. Dezember 1897.

Aktiva.

Betrag der ausgeliehenen Kapitalien am Schlusse des Vorjahres			7357372	72
Im Jahre 1897 verliehen			784128	98
			8141501	70
Im Jahre 1897 zurückgezahlte Kapitalien			597251	53
Betrag der Aktiv-Kapitalien Ende 1897			7544250	17
Zinsen-Guthaben bis Ende des Jahres			128391	31
Zinsen-Reste			2677	42
Kassenbestand			62907	89
				7738226 79

Passiva.

Betrag der Einlagen am Schlusse des Vorjahres			7467079	71
Im Jahre 1897 eingelegt			1575475	75
			9042555	46
Im Jahre 1897 zurückgezahlt			1552113	81
			7490441	65
Zugeschriebene Zinsen			190581	06
Passiv-Kapitalien Ende 1897				7681022 71
Zins-Ueberschüsse im Jahre 1897 (Brutto)			71167	75
Ab Geschäftsunkosten			13963	67
	Gewinn (Netto)			57204 08
				7738226 79

Reservefonds.

Bestand nach der Rechnung für 1896				844322 93
An Zinsen der Wertpapiere sind eingegangen			27129 75	
„ „ „ Sparkassen-Einlagen „	931,77 / 71,56		1003 33	
				28133 08
Sparkassen-Ueberschüsse aus 1897 abzüglich Verwaltungskosten und 36 Mark 25 Pfg. Abschreibungen				57204 08
				929660 09
Die Stadt Schwerte und das Amt Westhofen erhielten von den Ueberschüssen aus 1895			26134 20	
Ab Ausfall bei ausgelosten Wertpapieren			460 49	
„ Kurs-Differenz			87 59	
				26682 28
Bestand des Reservefonds Ende 1897				902977 81
Die Sparkasse (errichtet 1853) hat aus den Ueberschüssen der Jahre 1869 bis einschließlich 1895 die Summe von				495501 41
an die Stadt Schwerte und das Amt Westhofen abgegeben, demnach bis Ende 1897 im ganzen verdient				1398479 22

(NB Die Ueberschüsse aus 1896 waren bis zum Schlusse des Jahres 1897 noch nicht bewilligt; sie wurden erst am 7. Mai 1898 mit 56006 Mark 60 Pfg. ausgezahlt.)

Schwerte, 22. November 1898.

Die Verwaltung der Sparkasse.

R. Fleitmann, Möhling, Wigginghaus, Schwarzelühr, Graf v. Haslingen, Overweg.



Viele tausend Referenzen; neuerdings eingeführt beim Reichsschatzamt, Reichsjustizamt, Auswärtigen Amt, Königl. Sächs. Finanzministerium, Grossh. Weim. Finanzministerium, Grossh. Bad. Ministerium für Justiz, Cultus und Unterricht, russ. Kriegsministerium, Reichsbank, Friedr. Krupp, Essen etc. etc.

1400 Blickensderfer befinden sich im amerikanischen Telegraphendienst in Betrieb!

Die Blickensderfer Nr. 7

vereinigt in einer Maschine die Hauptvorzüge aller Schreibmaschinen nebst vielen wichtigen Neuerungen, welche kein anderes System besitzt.

Einzige Maschine mit sichtbarer Schrift und ohne Farbband.

Einzige Maschine mit automatischer Abstand-Herstellung, wodurch die Schnelligkeit um weitere 20 Prozent erhöht wird.

Gewicht 5 Ko. Preis 225 Mk. * **Modell Nr. 5. Preis 160 Mk.**

III. Katalog mit zahlreichen Anerkennungen gratis und franko.

Groyen & Richtmann, Köln,

gr. Witschgasse 50 u. Hohestr. 105. Filiale: Berlin, Mohrenstr. 21.

Der Weg Unna-Opherdicke ist innerhalb der Gemeinde Opherdicke bis auf weiteres **gesperrt.**

Opherdicke, 28. Nov. 1898.

Der Vorsteher.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit Keller pr. 1. Dezember zu vermieten.

Zu erfragen

Wilhelmstraße 15.

Empfehle mich als

Näherin.

Arbeite in meinem, wie auch im Hause des Auftraggebers.

Maria Heine, Sennings weg 6.

Preis-Verzeichnis

über

Baumschulen-Artikel,

wie

hoch- und niederstämmige Obstbäume,

Allee- und Zierbäume, Ziersträucher, Weissdornpflanzen, Koniferen u. s. w.

von

Fritz Henter, Handelsgärtner,

SCHWERTE i. Westf.

Hochstämmige Obstbäume.

Apfel, hochstämmige, sehr stark, mit kräft. Kronen	per Stück	**1,50**	Mark,	10 Stück	**14,—**	Mark.
„ **Pyramiden,**	„ „	**1,25**	„	10 „	**12,—**	„
Birnen, hochstämmige, sehr stark, mit kräftigen Kronen	„ „	**1,50**	„	10 „	**14,—**	„
„ **Pyramiden,**	„ „	**1,25**	„	10 „	**12,—**	„
Kirschen, hochstämmige, sehr stark, mit kräftigen Kronen	„ „	**1,50**	„	10 „	**14,—**	„
Pflaumen, hochstämmige, sehr stark, mit kräftigen Kronen, in vielen guten Sorten	„ „	**1,50**	„	10 „	**14,—**	„

Allee-Bäume.

Linden, grossblättrige, holländische 12—15 Ctm. stark	per Stück	**2,—**	Mark,	10 Stück	**18,—**	Mark.
Ulmen, „ „ „ „	„ „	**1,50**	„	10 „	**14,—**	„
Kastanien, weissblühend, 12—15 Ctm. stark	„ „	**1,50**	„	10 „	**14,—**	„
Plantanen, grossblättrig, 12—13 Ctm. stark	„ „	**2,50**	„	10 „	**22,—**	„
Ahorn, sehr starke Allee-Bäume	„ „	**1,50**	„	10 „	**14,—**	„

Hochstämmige Zierbäume.

Ulmus plumosa, sehr stark	per Stück	**1,75**	Mark.	**Fraxinus hetrophylla varigata**	per Stück	**1,75**	Mark.
„ **aurea v. Hontei,** sehr stark	„ „	**1,75**	„	„ **excelsa aurea**	„ „	**1,75**	„
„ **suburosa,** sehr stark	„ „	**1,75**	„	**Alianthus glandulosa**	„ „	**1,75**	„
„ **latifolia purpurea**	„ „	**1,75**	„	**Populus argentea**	„ „	**1,50**	„

sowie verschiedene andere Sorten zu **billigen Preisen.**

Halbstämmige Zierbäume.

Schneeball-Bäumchen, sehr schön,	p. Stck.	**1,50**	M., 10 Stck.	**14,—**	M.	**Rotdorn-Bäumchen,** sehr schön	p. Stck.	**1,20**	M., 10 Stck.	**10,—**	M.
Prunus briloba, sehr schön	„ „	**1,50**	„ 10 „	**14,—**	„	**Nagelblüten-Bäumchen** in viel. Sort.	„ „	**1,50**	„ 10 „	**12,—**	„
„ **pissardi** „ „	„ „	**1,20**	„ 10 „	**10,—**	„	sowie viele andere gute Sorten zum selben Preise.					

Trauer-Bäume.

Trauer-Eschen	per Stck.	**2,—**	Mk., 10 Stck.	**18,—**	Mk.	**Trauer-Buchen**	per Stck.	**2,—**	Mk., 10 Stck.	**18,—**	Mk.
„ **Ulmen** in vielen Sorten	„ „	**2,—**	„ 10 „	**18,—**	„	„ **Eichen**	„ „	**2,—**	„ 10 „	**18,—**	„
„ **Weiden** „ „ „	„ „	**2,—**	„ 10 „	**18,—**	„	„ **Apfel**	„ „	**2,—**	„ 10 „	**18,—**	„
„ **Birken**	„ „	**2,—**	„ 10 „	**18,—**	„						

Ziersträucher.

Von **Ziersträuchern** besitze eine grosse Auswahl und verkaufe dieselben nach meiner Wahl per Stück **30** Pfg., per 100 Stck. **25.—** Mk. Nach Wahl des Bestellers per Stück **35** Pfg., per 100 Stück **30,—** Mark.

Weissdorn-Pflanzen (Grosser Vorrat).

3jährige, sehr stark, 50—70 Centimeter	per 100 Stück	**1,20**	Mark; 1000 Stück	**10,—**	Mark.
2jährige, Sämlinge, sehr schön	„ 100 „	**0,70**	„ 1000 „	**6,—**	„

Verschiedenes.

Wilden Wein mit vielen langen Ranken	per Stück	**0,40**	Mark. 10 Stück	**3,—**	Mark.
Aristolochia	„ „	**1,20**	„ 10 „	**10,—**	„
Glycinen	„ „	**1,50**	„ 10 „	**14,—**	„

Thuja occidenthalis Lebensbaum, bis 3 Meter hoch, buschig und schön, per Stück **1,—** Mark, 100 Stück **75,—** Mark, sowie verschiedene andere Sorten **Koniferen** zum selben billigen Preise.

Rhododendron hylridum arboreum,	6 bis 10 Knospen	per Stück	**1,50** bis	**2,—**	Mark.
„ „ „	10 „ 20 „	„ „	**2,—** „	**2,50**	„
„ **Conigh White**	15 „ 25 „	per Stück	**1,20**		„
„ **Ponticum**	8 „ 12 „	„ „	**1,20**		„
Azalea mollis	20 „ 30 „	„ „	**1,—**		„
„ **Pontica**	15 „ 25 „	„ „	**1,50**		„

Hochstämmige Rosen in Sorten und schönen Kronen, per Stück **1,10** Mark, 10 Stück **10,—** Mark, niedrig veredelte in Sorten, per Stück **40** Pfennige, 10 Stück **3.50** Mark.

Ausser oben angeführten Artikeln sind noch viele andere Sorten vorrätig. Sämtliche Bäume und Pflanzen sind tadellos und eignen sich besonders zum Bepflanzen von Parkanlagen, Strassen, freien Plätzen u. s. w.

Aufträge nach auswärts im Betrage von Mark 30,— an werden per eigene Fuhre frei besorgt. Um recht zahlreiche Bestellungen bittend, zeichne

Fritz Henter, Handelsgärtner.

Buchdruckerei Carl Braun, Schwerte.